



Harte Treffer, knapper Ausgang

Die Luzerner Taisho-Schule räumt an der Schweizer Meisterschaft im Karate neun Medaillen ab.



Der gebürtige Japaner Nobuchika Suzuki (links) siegt im Elite-Final der Männer gegen seinen Taisho-Kollegen Elio Romano.
Bild: Markus Rösch (Bern, 29. Mai 2022)

Stephan Santschi

«Extrem knapp, sehr spannend. Aus meiner Sicht haben beide gewonnen.» Toni Romano, der Leiter der Luzerner Karateschule Taisho, berichtet mit Begeisterung über den Elite-Final der Männer an den Ippon-Shobu-Schweizer-Meisterschaften in Bern. Mit dem 19-jährigen Elio Romano und dem gebürtigen Japaner Nobuchika Suzuki (28) trafen zwei Akteure aus seiner

Schule aufeinander. Der eine war sein Sohn, der andere dessen Trainerpartner in der Nachwuchsabteilung. «Elio ist technisch kompletter, Nobuchika eine Spur agiler. Es war eine 50:50-Angelegenheit, eine Sache von Zehntels-Millimetern.» Tatsächlich ist dem Aussenstehenden nicht immer klar, wann ein Treffer zählt und wann nicht, selbst die Schiedsrichter

scheinen zuweilen etwas überfordert zu sein. Am Ende schwang Suzuki mit 3:2-Punkten obenauf und sicherte sich die Goldmedaille.

Das macht Ippon Shobu so speziell

«Wir kennen uns gut, haben uns schon etliche Stunden gemeinsam bewegt, es hat Spass gemacht», resümiert Elio Romano



den hart umstrittenen Fight. Und selbstkritisch hält er fest: «Im letzten Angriff hatte mein Gegner ein besseres Timing. Kleine Fehler haben bei diesem Kampfsystem eine grosse Auswirkung. Es braucht von der ersten bis zur letzten Sekunde volle Konzentration.»

Im Gegensatz zum Shobu-System der Swiss Karate League, die vor einer Woche in Wettingen gastierte, wird an der Schweizer Meisterschaft in Bern im Ippon Shobu gekämpft. Ein einziger Treffer kann den Wettkampf vorzeitig beenden, derweil im Shobu während einer vorgegebenen Kampfzeit möglichst viele Punkte gesammelt werden. Trotz der Niederlage im Final war Elio Romano mit der Silbermedaille bei der Elite zufrieden, zum ersten Mal trat der 1,81 Meter grosse und 80 Kilo schwere Krienser in der höchsten Kategorie an. Von Suzuki, der seit sechs Jahren in der Schweiz lebt und mit einer Lu-

zernerin verheiratet ist, könne er viel lernen. «Er lernte die Basics in Japan. Sein Auge, seine Technik und sein Timing sind sehr gut, zudem ist er bei uns der Einzige, der in der Kampfposition das rechte und nicht das linke Bein nach vorne stellt.»

Doch nicht nur die beiden Elite-Kämpfer machten in Bern auf sich aufmerksam, auch andere Akteure der Taisho-Schule gefielen mit ihren Auftritten, insgesamt heimsten sie neun Medaillen ein. Überraschend war der Team-Erfolg bei den U18-Juniorinnen, die im Final Basel bezwangen. Und stark war die Leistung von Moira Dillier, die bei den Elite-Frauen auf dem zweiten Platz landete. «Sie ist in absoluter Topform», freute sich Cheftrainer Toni Romano über den Auftritt der 18-jährigen Schattdorferin. Dillier war entsprechend gezeichnet, die Lippe blutete. Auch wenn die Fausthiebe und Kicks nicht voll

durchgezogen werden dürfen, gibt es harte Treffer. So war Elio Romano's Gegner in der Vorrunde nach einem Schlag an den Kopf nahe am K.o. und Elio nahe an der Disqualifikation.

Karate

Schweizer Meisterschaft Ippon Shobu in Bern. Resultate der Zentralschweizer Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Mädchen. U14. Team Kumite: 1. Açelya Keskin (Karateschule Schötz/Wauwil). 3. Imana Rösch (Karate Taisho). – **U16. Kumite:** 3. Nadine Tormen und Rinesa Bezera (beide Schötz/Wauwil). – **Frauen. U18. Kumite:** 2. Michelle Mena Ellena (Taisho). 3. Janine Pozzi (Schötz/Wauwil). – **Team Kumite:** 1. Taisho (Elena Rösch, Ellena, Janine Pozzi). – **U21. Kumite:** 1. Selin Bagderelli. 3. Janine Pozzi (beide Schötz/Wauwil). – **Seniors. Kumite:** 2. Moira Dillier (Taisho). 3. Selin Bagderelli (Schötz/Wauwil).

Knaben. U14. Kumite: 1. Seya Hodel (Schötz/Wauwil). – **U16. Kumite:** 2. Sorin Lamas Docampo. 3. Maximilian Marx (beide Taisho). **Männer. U21. Kumite:** 3. Elio Romano (Taisho). – **Seniors. Kumite:** 1. Nobuchika Suzuki. 2. Elio Romano (beide Taisho).